

*Anlage TOP 3 \_ Anonyme Rückmeldungen*

- Diskrepanz der Offenheit in den Kleingruppen und der Atmosphäre (der Angst?) im Plenum
  - Augenhöhe!?
  - „Eine Würde der Getauften“
  - Vertrauen
  - Offenheit
  - Fehlerfreundliches Lernen
  - Kulturwandel
  - Partizipation
  - ...
- Wunsch, dass der Geistliche Impuls, das Bibelteilen auch weiterwirkt in den Beratungen. „Wir sind alle (!) Tempel Gottes“
- Die Anfragen für das Bibelteilen oder alternativen geistlichen Einstieg scheinen mir immer recht kurzfristig und vor allem an Pastoral- & Gemeindereferenten zu ergehen. Warum auch nicht mal (ein/mehr) Priester!?
- Vorschlag: Warum nicht auch mal am Samstagmorgen statt einer Heiligen Messe eine alternative Liturgische Form (liturgische Vielfalt!)
- Schade, dass die Geschäftsführung in der lfd. Wahlperiode ausgetauscht wurde. Das Modell der Geschäftsführerin ist doch eine sinnvolle Ergänzung/Bereicherung, womöglich auch eine Entlastung des GV und wird der Bedeutung der Frauen für die Kirche eher gerecht. Gerade, wenn es Schwierigkeiten gab hätte es sich gelohnt, diese anzuschauen und sich für die Suche nach deren Überwindung zu engagieren.
- Zuhören ist schwer, wenn man so viel sagen kann (und schließlich auch Stellung beziehen muss.) Und doch hängt viel davon ab, ob die Mitglieder des DPR sich wertgeschätzt fühlen. Das Zuhören müsste mehr Raum haben, wenn der DPR als Beratungsgremium wirksam sein soll (Stimme/Sprachrohr der Gläubigen).
- Bitte regelmäßig ein Votum machen und als Beratungsergebnis wirklich zählen und auch veröffentlichen. Auch die Kontroversen abbilden.
- Wir Mitglieder des DPR erscheinen eher als Multiplikatoren, die die Meinung des Erzbischofs ins Bistum tragen sollen. Dabei sind wir doch Multiplikatoren des Erzbistums, die die Resonanz aus der Fläche dem Erzbischof bringen und ihm als Beratung/Resonanz/Meinung/Sorge/Liebe zur Kirche anbieten wollen und sollten.
- Mehr echte Beratung, weniger Predigt, Information. Mehr Themen von der Basis aufgreifen; ehrliches, kontroverses Ringen.